

Nein zum Krieg - Nein zur NATO: Militarisierung der Region Rostock stoppen!

10 Jahre nach der - unter offener Missachtung des Völkerrechtes durchgeführten - Bombardierung Jugoslawiens feiert die NATO in Strasbourg ihr 60-jähriges Bestehen. Im Rahmen der Tagung wird die Ausrichtung für die nächsten Jahre vorgegeben: Ausbau der Besatzungsmacht in Afghanistan, Beharren auf dem sich selbst zugestandenem Recht zum taktischen Ersteinsatz von Atomwaffen und „Präventivkriegen“ ohne UNO-Mandat, Umbau der NATO-Strukturen zur schnelleren Entscheidungsfindung über Kriegseinsätze, weiteres Heranrücken des NATO-Paktes an die Grenzen Russlands... Eine Strategie des Grauens - von Obama, Merkel & Co. verpackt in hübsche Worte, lächelnd vorgetragen vor schöner Kulisse.

Seit der Bombardierung Jugoslawiens unter Rot-Grün im Jahr 1999 gibt es kaum noch einen Krieg, an dem die BRD nicht direkt oder indirekt beteiligt ist. Die Bundeswehr wird mit hohem finanziellen Aufwand weiter zu einer global funktionsfähigen Interventionsarmee im Rahmen der NATO und EU-Militärstrukturen umgerüstet. Die BRD ist treibende Kraft bei der Bestimmung der NATO-Politik.

Die NATO-Staaten geben jährlich über eine Billion Dollar und damit ca. 75% der weltweiten Ausgaben für Rüstungsgüter aus. Auch das unterstreicht: Die NATO ist Teil des Problems und nicht der Lösung. Es gibt aus unserer Sicht keine Alternative zur Auflösung dieses aggressiv-militärischen Blocks und Beendigung seiner imperialen Politik zur „Sicherung von Märkten, Rohstoffen und Transportwegen“ im Interesse kleiner Eliten im reichen westlichen Norden.

Unser Ziel bleibt eine Welt ohne Militär und Krieg, eine Welt der Gerechtigkeit, Demokratie und internationalen Solidarität. Eine Welt, in der die vorhandenen Ressourcen der Menschheit zur Bekämpfung von Hunger, Armut und Krankheiten in aller Welt und für soziale Gerechtigkeit in den eigenen Staaten umverteilt werden. Eine solche Welt kann nur gegen die NATO erkämpft werden.



Rostock ist kein Hafen des Friedens

Rostock ist die Basis für die derzeit aggressivsten Kriegsschiffe der NATO, die Korvetten K-130, fünf High-Tech-Schiffe für je 300 Millionen Euro. Auf dem Gelände der Hanse-Kaserne, am Startpunkt des diesjährigen Ostermarsches, befindet sich das Marineamt, die Schaltstelle für Logistik und Ausbildung der gesamten Deutschen Marine. Dazu kommen Warnemünder Filialen von Luft- und Raumfahrtunternehmen mit starken Rüstungssparten wie EADS. Bei der Werbung für ihre Ansiedlung hat sich Rostock nicht gescheut, an die lokale Tradition des Flugzeugbauers Ernst Heinkel, eines Kriegsgewinners aus der Zeit des deutschen Faschismus, anzuknüpfen - an einer seiner Produktionsstätten werden wir Halt machen. An der Universität wird in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) Rüstungsforschung betrieben.

Das Rostocker Friedensbündnis finanziert seine Arbeit ausschließlich aus Spenden der am Bündnis Beteiligten und der Bevölkerung. Wir freuen uns über jede Unterstützung: Spendenkonto: 1220 1331 47 bei der Ostseesparkasse Rostock (Bankleitzahl: 130 500 00)

Wir fordern:

- **Auflösung der NATO und globale Abrüstung!**
- **Alle Auslandseinsätze der Bundeswehr sofort beenden!**
- **Milliarden für Soziales, Entwicklung, Bildung und Kultur statt für Abschottung, Militarisierung und Krieg!**

Heraus zum Ostermarsch am Ostersonntag, 11. April 2009:

Fahrraddemonstration

von der Hanse-Kaserne in den
Rostocker Nordwesten

**Auftaktkundgebung
10.30 Uhr**

Treffpunkt:

gegenüber dem Eingang zur Hanse-Kaserne (in der Kopernikusstraße, zwischen Neptun-Schwimmhalle und Ostseestadion)

ab ca. 12.45 Uhr:

Infostand am Zielpunkt der Radtour
auf dem Boulevard in Lütten Klein



**Mit Kind, Kegel und Rad
für Frieden auf die Straße!**

DFG-VK

Landesverband M-V
Postfach 1208
17182 Waren/Müritz
www.dfg-vk.de



Rostocker Friedensbündnis

Postfach 10 82 40, 18012 Rostock
www.rostocker-friedensbuendnis.de